

T16 In einer nicht all zu fernen Zukunft, irgendwo in Wien – ein Monolog

Beitragssteller*in: Helene Polak
Tagesordnungspunkt: Kapitel

Text

1089 Unglaublich wie viel sich verändert hat, seit ich ein kleines Kind war. Wenn ich
1090 zurückdenke, an damals... Wie grau alles war, wie laut, und wie heiß es im Sommer
1091 wurde. Zum Glück haben sie die Bauordnung damals zur Bundessache erklärt, und
1092 eine nachhaltige Bauordnungsreform gemacht. Die Menschen zu zwingen, ein
1093 Mindestmaß an ökologischen Standards einzuhalten und sie mit Förderungen dazu zu
1094 bewegen, darüber hinaus noch mehr zu machen, war eindeutig der richtige Weg.
1095 Schau dich doch um! Alles Grün! Jede einzelne Hausfassade ist grün! Du kannst
1096 dir ja gar nicht vorstellen, wie dies das tägliche Leben der Menschen verändert
1097 hat. Weniger Lärmbelastung, eine bessere Luft, ein angenehmeres Kleinklima. Und
1098 die Dächer! Was für eine Innovation: jedes geeignete Dach Österreichs mit Solar-
1099 , Photovoltaik-Panelen, und Kleinwindanlagen, diese... wie heißen sie?
1100 HelixWindturbinen! Sehen noch dazu richtig schön aus, oder? Ich weiß, viele
1101 haben damals gemeint, man kann ein Land nicht fast komplett mit nachhaltigem
1102 Öko-Strom versorgen. Wo soll man ihn speichern? Das Ganze mit einer E-Auto-
1103 Revolution zu koppeln und deren Akkus zur Speicherung zu verwenden – zuerst
1104 variabel, solange sie noch in den Autos sind, und wenn ihre Leistung dafür nicht
1105 mehr ausreicht, fix in den Häusern – war wirklich schlau. Ach Kind... Zum Glück
1106 hast du keine Ahnung mehr davon, wie laut und stinkend die alten Autos mit ihren
1107 Verbrennungsmotoren waren. Noch dazu haben damals öffentliche Verkehrsmittel
1108 noch etwas gekostet! Kannst du dir das vorstellen? Wer fährt denn heute noch
1109 jeden Tag mit seinem eigenen Auto in die Arbeit? Früher war das beinahe normal.
1110 Ja früher... Da hatte sich die EU auch noch nicht einmal auf eine einheitliche
1111 Schienengröße geeinigt! Durch das flächendeckende, einheitliche Schienennetz in
1112 Europa und dem ausgebauten Nachtzugnetz das wir heute haben, ist es ja gar nicht
1113 mehr attraktiv Kurzstrecken zu fliegen. Zugegeben, das hat natürlich auch was
1114 mit der Einführung der Kerosinsteuer in der EU zu tun. Aber dass heute kaum noch
1115 LKWs durch die Gegend fahren, DAS haben wir dem Schienennetz zu verdanken. Und
1116 natürlich auch den neuen Regelungen und Steuersätzen für LKWtransporte.
1117 Wirklich! Früher waren die Autobahnen voll von LKWs, die Zeug quer durch Europa
1118 brachten – heute fahren sie ja nur noch von den Verladezentren zu den
1119 Lieferadressen. Internationale Lebedntiertransporte gibt es heute auch gar nicht
1120 mehr. Lebedntiertransporte? So nannte man das früher, wenn noch lebende Tiere
1121 oft Hunderte Kilometer eng zusammen gepfercht und unter grauenhaften Bedingungen
1122 auf LKWs durch ganz Europa gefahren wurden. Weideschlachtung war damals auf
1123 kleinen Betrieben – nicht so wie heute – ganz und gar nicht normal, und sogar
1124 verboten! Und die Bestimmung, dass Schlachtvieh lebend nur noch bis zum
1125 nächstgelegenen Schlachthof gebracht werden darf, gab es auch nicht. Überhaupt
1126 war damals noch alles anders, was die Landwirtschaft und die Ernährung der
1127 Menschen anbelangt. Damals bezog man die Globalisierung auch noch auch
1128 Lebensmittel, musst du dir vorstellen! Heute geht es ja um Qualität,
1129 Nachhaltigkeit und Ernährungssouveränität. Gefördert wird nur noch jene
1130 Landwirtschaft, die die Umwelt nicht schädigt und für soziale Sicherheit sorgt.
1131 Im Gegensatz zu früher werden ja nur noch die Kleinund Mittelbetriebe gefördert.

1132 Heute wirst du wohl kaum noch nachvollziehen können, warum damals genau jene
1133 Firmen die meisten Fördergelder bekamen, die durch industrielle Landwirtschaft,
1134 Landgrabbing und die Ausbeutung der Böden sowieso schon Millionen geschneidert
1135 haben. Die Kleinbauern, die doch gerade für die österreichische,
1136 kleinstrukturierte Landwirtschaft so wichtig sind, wären damals beinahe
1137 ausgestorben. War ja auch nichts mehr zu verdienen, als Bauer – nur jede Menge
1138 harte Arbeit und wenig Wertschätzung bekam man. 2 Den Gewinn machten meistens
1139 die großen Handelsfirmen. Damals gab es ja noch keine fixe Quote, wie viel der
1140 Bauer vom Endverkaufspreis bekommen muss. Das hat schon viel verändert. Aber wo
1141 war ich eigentlich? Genau! Beim Thema Lebensmittel. Was die Gesundheit, aber vor
1142 allem die Einstellung der Menschen zu Lebensmittelqualität nachhaltig verändert
1143 hat, waren zweierlei Maßnahmen: Zum Einen die Herkunftsdeklarationspflicht für
1144 die Gastronomie – du kannst dir vielleicht vorstellen, dass viele Leute entsetzt
1145 waren, als sie feststellen musste, dass sie jahrelang in ihrem Lieblingsgasthaus
1146 ein Schnitzl aus Holland oder Polen vorgesetzt bekommen hatten! Zum Anderen –
1147 und ich glaube, das hat die Menschen in Österreich am meisten beeinflusst – war
1148 die Verpflichtung in Kindergärten, Schulen, Seniorenheimen, Spitälern, und allen
1149 öffentlichen Einrichtungen nur noch Bio-Speisen anzubieten. Wenn es ganze
1150 Generationen als normal kennen lernen, dass Essen eine gewisse Qualität haben
1151 muss, und dass es einen Unterschied für die Umwelt und damit für ihre eigene
1152 Zukunft macht, wie Lebensmittel hergestellt wurden, prägt dies eine Gesellschaft
1153 nachhaltig. Ich glaube, nur deswegen ist es heute normal Bioessen anzubieten und
1154 fällt eher auf, wenn es nicht so ist. Ja, sogar Bio-Gras ist heute ganz normal.
1155 Damals waren der Anbau, der Verkauf, und der Besitz von Cannabis, wenn man mehr
1156 als ein paar Brösel dabei hatte, illegal und daher strafbar. Ja, ja, die liebe
1157 Prohibition. Man war bereit jedes Jahr unglaubliche Summen an Geld für die
1158 Kriminalisierung und Verfolgung von ganz normalen Leuten auszugeben, die eben
1159 gerne mal einen Joint geraucht haben. Gleichzeitig verdiente der Staat mehr als
1160 gut mit der Produktion von Wein und anderen alkoholischen Getränken. Saufen war
1161 auch damals schon Volkssport. Gleichzeitig Cannabis zu verdammen war ziemlich
1162 scheinheilig. Zum Glück gab es damals, kurz nachdem die WHO Cannabis von ihrer
1163 "Drogenliste" gestrichen hatte, in Österreich Neuwahlen, denn unter Türkis-Blau
1164 – das waren die Parteien, die du heute sicher gar nicht mehr kennst, die damals
1165 aber an der Regierung waren – hätte sich wahrscheinlich gar nichts verändert.
1166 Heute aber verdient der Staat prächtig an den Anbau-Lizenzen und den Steuern auf
1167 Cannabis, es wurden Arbeitsplätze geschaffen, die Rate der Drogentoten ist
1168 gesunken und – zumindest in meiner Wahrnehmung – sind die Leute irgendwie
1169 einfach etwas entspannter als früher. Aber vielleicht hat das ja auch andere
1170 Gründe. Damals war ja alles noch viel stressiger. Die Steuern auf Arbeit waren
1171 so hoch, dass sich jede Firma dreimal überlegen musste, bevor sie jemanden
1172 anstellten. Arbeitslosigkeit war ein häufiges Thema; aber auch, dass man für
1173 seine Leistung einfach zu wenig raus bekam. Die erste echte Öko-Soziale-
1174 Steuerreform, die es jemals in Österreich gab, hat da viel bewirkt. Steuern auf
1175 Energie und Finanztransaktionen, die das Gesundheits- und Pensionssystem mit
1176 stützen, dafür kaum noch Steuern auf Arbeit! Sensationell war auch die
1177 Einführung der registrierten ehrenamtlichen Helfer. "Ehrenamtlich" inkludierte
1178 zu dieser Zeit, dass man für seine Arbeit kein Geld bekam. Heute versteht man
1179 darunter ja allgemein eine Tätigkeit, die dem Gemeinwohl dient, egal ob bezahlt
1180 oder unbezahlt. Damals haben viele aufgeschrien, weil sie wirklich dachten,
1181 diese Idee würde unser Land ruinieren. Dass plötzlich jeder kommen konnte, und
1182 vom Staat dafür bezahlt wurde bei geprüften und registrierten gemeinnützigen
1183 Organisationen zu arbeiten; sich um einen Pflegefall zu kümmern; oder ähnliches,
1184 war revolutionär. Man prophezeite horrende Kosten, einen Andrang an sogenannten
1185 Hockenstaatlern, die sich für's Nichtstun bezahlen lassen wollten. Aber wie wir
1186 ja heute wissen, kam es anders, und der gesamtgesellschaftliche Mehrwert der
1187 jedes Jahr durch diese Ehrenamtlichen erzielt wird, ist so hoch, dass es den

1188 Staat um ein vielfaches mehr kosten würde, würde er versuchen diese Steigerung
1189 der Lebensqualität, der Gesundheit und der Zufriedenheit der Menschen, aber auch
1190 die Senkung 3 der Arbeitslosigkeit, Armut und so weiter, durch andere Maßnahmen
1191 hervor zu rufen. Insofern hat dies wahrscheinlich..... Was? Du hast genug gehört?
1192 Du weißt eh, dass früher alles schlechter war? Aber ich habe dir doch noch gar
1193 nicht erzählt, wie sich die Einführung der 40:40 Genderquote und die
1194 Verpflichtung zur Gleichbezahlung bei gleicher Tätigkeit für unternehmen ab 20
1195 Mitarbeitern ausgewirkt haben! Oder von den gesamtgesellschaftlich positiven
1196 Effekten erzählt, die sich durch die Trennung von Kirche und Staat in Form der
1197 Abschaffung des Konkordats ergeben haben! Kind? Kind! Ach, Kind... Jetzt bleibt
1198 doch da du hör mir zu. Vielleicht kannst du ja auch noch was lernen. Für deine
1199 Zukunft, mein ich.